

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

„Rieser Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 197.

Mittwoch, 26. August 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Zeitungen frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf dem Weichplatz äußere Melchiorstraße (gegenüber der Städtischen Wäinerei) kommen  
**Freitag, den 28. August 1903, vorm. 11 Uhr**  
226 Chamoisrohre, 30 Chamoisbohrer, 20 Chamoisbohrer, 150 Cementbohrerrohre  
und 2 Cementbohrerformen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 21. August 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Der Preis für die zweijährige Fuhre Sand aus der städtischen Sandgrube des Rittergutes Göhlitz beträgt von jetzt ab 1 Mark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. August 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

## Stadtbrieferneuerung.

Der in Nr. 195 Jahrgang 1902 gegen den Schlosser Carl Friedrich Stein, geboren am 27. Dezember 1867 zu Pöhra Kreis Riesa, erlassene Stadtbrief wird hierdurch erneuert. (Aktenz. S. J. 369 02.)

Brenzlau, den 19. August 1903.

Sp. F. No. 30.

Der Erste Staatsanwalt.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erlösen wir uns bis spätestens  
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

### 55 Pfg.

#### für Monat September

loftet frei ins Haus durch unsere Austräger und frei jeder Postanstalt innerhalb Deutschlands das

## „Rieser Tageblatt“

Amtsblatt der Königl. und städtischen Behörden zu Riesa mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“.

Bei Abholung in der Geschäftsstelle: Riesa, Kasanienstr. 59

50 Pfg.

### Bestellungen

werden angenommen an den Postämtern, von den Briefträgern von den Austrägern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Kasanienstraße 59; in Strebla von Herrn Ernst Thieme, Schlosser, Hauptstraße 151.

Anzeigen jeder Art finden im Rieser Tageblatt, in der Stadt sowohl wie auch in der Umgegend, in allen Kreisen der Bevölkerung vortrefflichste Verbreitung.

Riesa, Kasanienstr. 59.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches

Riesa, 26. August 1903.

—) (Se. Majestät der König wird am 28. und 29. d. M. den Wandern betreten. Am 29. d. M. nimmt er den Vorbesuch der Kavalleriebrigade B, in der sich auch die vier preussischen Regimenter befinden, ab.

— Se. Majestät der König hat das Königsabzeichen an die im Jahre 1903 im Schießen besten Kompanien, und zwar an die 5. Kompanie des 2. Grenadierregiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, die 2. Kompanie des 9. Infanterieregiments Nr. 133 und die 1. Kompanie des 1. Jägerbataillons Nr. 12 verliehen.

— Herr Bezirksvorsteher Rexler, in dessen Händen die Leitung der Aufstellung der Militärverwaltung bei der Reichshauptkassaparade liegt, erhielt von der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahn folgende Zuschrift: „Auf die gefällige Zuschrift vom 1. d. M. teilen wir ergebenst mit, daß die Militärverwaltung Mitglied der Bezirksgroßenhain, Döbeln, Döbeln und Riesa, welche an der Kassaparade am 2. September in Zettlitz teilnehmen, bei der Hin- und Rückfahrt zum Militärjahrespreis befreit werden sollen. Um eine Remission von Fahrkarten bei der Rückfahrt zu vermeiden, werden den Teilnehmern Rückfahrkarten zum doppelten Militärjahrespreis verabschiedet werden. Diese Karten werden nur gegen Vorlegung eines von dem Vorstande des betreffenden Militärvereins ausgestellten und abgestempelten Ausweises verabschiedet und können schon am 1. September entnommen werden. Ueber die Vertretungen der für die Militärvereine abzufahrenden Sonderzüge werden wir noch Mitteil-

lung folgen lassen, erwünscht ist nur, baldigt zu erfahren, von welchen Stationen und in welcher Anzahl Teilnehmer zu befragen sind, weshalb wir gefälliger umgehender Mitteilung entgegensehen. Hierbei bemerken wir ergebenst, daß nach dem Truppenübungsplatz Zettlitz die Sonderzüge nicht gestellt werden können, sondern nur nach Adersbach oder auf Wunsch auch nach Riesa oder Langensberg bei Riesa.

— Das diesjährige zweite Schützenfest fand gestern abend, nachdem am Montag das städtische Fest, an welchem sich zahlreiche Freunde und Gönner der Gesellschaft eingefunden hatten, vor sich ging, seinen Abschluß. Das Fest ist wieder in allen Teilen, dank der guten Leitung, als ein wohlgestelltes zu bezeichnen und reißt sich wahrlich den vorhergehenden an. Die Beteiligung an dem Festschießen war eine sehr rege und gingen daraus als die 3 besten Schützen die Herren Professor Bornkessel mit 56 Ringen, Wäinereibesitzer Fiedler mit 55 Ringen und Schuhmachermesser Herr. Schöge mit 54 Ringen hervor.

— Von der Militär-Telegraphen-Abteilung ist am Sonnabend eine Vertagung hergesteuert worden, welche die Städte Riesa, Lommatzsch und Wehlen miteinander verbindet. Bei den Divisionsmandatieren wird auch eine Verbindung mit Döbeln, Riesa usw. aufgeführt werden.

— Auf einem der Militärübungsplätze der Berliner Umgebung wird in den nächsten Tagen eine neue Erfindung erprobt werden. Der Oberleutnant v. Tschischky und Hauptmann vom Königl. Elisabeth Garde-Brigaderegiment hat nach den „Hamb. Nachr.“ eine elektrische Ziel- und Zielfeuerungsanlage konstruiert, die ein selbsttätiges Erscheinen, Verschwinden und selbst Feuer der Ziele für das Schießfeld auf Truppenübungsplätzen, ohne jede Bedienung durch Mannschaften im Vordergrund, vom Standpunkte des Geschützleitenden aus, möglich macht. Bei dieser Erfindung ist jede Bedienung im Gelände fort; unmittelbar am Schützenstande befindet sich eine Vorrichtung, die durch Kabel mit den einzelnen Zielen verbunden ist und das Aufsuchen und Umlegen der Scheibe und Schießen selbst sowohl wie auch das Auslösen selbsttätigen Feuers bewirkt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Saatenstand im Deutschen Reich am 20. August. Danach war, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet, Winterweizen 2,7 gegen 2,7 um Mitte Juli Sommerweizen 2,6 (2,6), Winterroggen (2,1), Wintergerste 2,4 (2,5), Sommerroggen 2,5 (2,5), Sommergerste 2,5 (2,5), Hafer 2,5 (2,7), Kartoffeln 2,5 (2,6), Rike 2,6 (2,8), Luzerne 2,7 (3), Weizen 2,4 (2,6). Dazu führt der „Reichsanzeiger“ aus: In der letzten Berichtsperiode verzögerten und erschwerten das vorherrschend regnerische Wetter und die zeitweise empfindlich kalten Nächte die Erntearbeiten sehr. Regenwetter gingen schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und mehr oder minder starkem Hagelschlag nieder. Gestagt wird über Korbblühen, vielfaches Austreten von Feldmäusen, Lagern des Getreides und Beginn des Auswachsens der Keulen. Das Wintergetreide in Sächsischland ist meist mit befruchtendem oder gutem Getreide geerntet. In Norddeutschland ist noch viel Weizen, teilweise Roggen auf dem Felde. Die Sommerhalbinsel, außer Hafer, sind größtenteils gemäht. Mittel- und Sächsischland haben meist eingetragene. Der Hafer- und Kartoffelstand besetzte sich durch die Niederschläge. Die Besserung des Rike und der Luzerne wäre noch größer, wenn nicht die Rike nach dem ersten Schnitt infolge anhaltender Dürre fast verfaulen wäre. Ebenso sitzen in Preußen die Weizen nach dem ersten Schnitt unter der sengenden Tageshitze und der niedrigen Nachtemperatur.

— Der Bezirks-Vereinsverein Leipzig-Land hat für die Vertreterversammlung des Sächsischen Vereins, die demnächst in Plauen stattfinden, den Antrag gestellt: Es möge dem Sächsischen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeregt werden, daß die Entlassungsgewinne der Fortbildungsschüler beim Eintritt derselben ins Herr vorzulegen sind. Auf

dem Vertretertag wird ferner Bericht erstattet werden über geplante Ferienkurse an der Unterstufe Leipzig. Von einer gewissen Bedeutung für die Öffentlichkeit ist Johann ein vom Bezirksverein Dresden-Stadt gestellter Antrag, wonach über die Verteilung von Ehrenämtern in Staat und Gemeinde durch Verzicht an öffentlichen Schulen den Beteiligten gegenüber den Entscheidungen der vorgesetzten Dienstbehörden die Aufschlagsklausuren zuzustehen soll. Eine dahingehende Petition soll beim Landtage eingereicht werden.

— Das sächsische Ministerium des Innern hat infolge eines Beschlusses im Endergebnisse mit dem Kultusministerium bestimmt, daß, wenn die Kenntnis der Stenographie in den bei den Behörden frei werdenden Stellen tatsächlich erforderlich sei, die Forderung derselben nicht als zu weitgehend erachtet werden könne, zumal die Militäranwärter durch den schlußartigen Stenographieunterricht in den Kadettenanstalten hinreichend Gelegenheit hätten, sich die Kenntnis der Stenographie anzueignen. Vorausgesetzt werde dabei, daß die gleiche Kenntnis auch von den Zivilanwärtern gefordert werde. Auch gegen die Forderung, daß die Bewerber die Schreibmaschine handhaben können, bestanden bei dem immer häufiger werdenden Gebrauch derselben keine Bedenken, wenn den Bewerbern nachgelassen werde, sich während der Probefristzeit in der Handhabung der Schreibmaschine innerhalb eines auf mindestens 8 Wochen zu bemessenden Zeitraumes auszubilden. Des Auftrages der angesehnten Militäranwärter im Sinne der hierauf maßgebenden Grundzüge könne nur immer innerhalb einer Gemeindeverwaltung verstanden werden, ebenso wie die Verfertigung eines besoldeten Subalternen oder Unterbeamten in eine andere mit Militäranwärtern zu besetzende besoldete Subalternen- oder Unterbeamtenstelle nur innerhalb einer Gemeindeverwaltung auszuführen sei.

— Die meisten alten Leute (über 70 Jahre alt) — im Verhältnis zur Einwohnerzahl — wohnen nach den Untersuchungen des Königl. Statistischen Bureaus im Königl. Sachsen in Bernstadt, Zettlitz, Wilschdorf, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Adersbach und Borsdorf, die wenigsten in Rur, Radeberg, Döbeln, Chemnitz, Leipzig. Die Zahl der über 80 Jahre alten Personen ist in den letzten Jahren abnehmend und relativ besitzend, und zwar von 2,8 pro Mille im Jahre 1880 auf 3,5 im Jahre 1900. In der Kreishauptmannschaft Borsdorf leben verhältnismäßig die wenigsten Lebigen und Geschleiden, aber die meisten Verwitweten, in der Kreishauptmannschaft Chemnitz die meisten Verheirateten und in der Kreishauptmannschaft Leipzig die meisten Lebigen und die meisten Geschleiden. In großen und mittleren Städten leben in der Regel relativ mehr Lebige als in kleinen Städten und auf dem platten Lande. Dagegen ist der Prozentsatz der Verheirateten in großen Städten kleiner als in den übrigen Landestellen.

— Strebla. Ueber die anzulegende Wasserleitung und Beschleunigung der Stadt wurde in der letzten Sitzung des Stadigemeinderates das endgültige Urteil gesprochen, indem diese Erneuerungen mit 8 gegen 7 Stimmen beschlossen wurden. In diesem Zwecke wird eine Anleihe von 300 000 M. aufgenommen werden. Die weitere Ausführung dieser Beschlässe wurde einer Kommission von 5 Mann übertragen.

Sauzig, 25. August. Gestern Montag fand die Wahl für die zum 30. September zur Erledigung kommende Bezirksstelle statt. Es wurde Herr Kirchhainknecht Reinhold aus Borsdorf gewählt. — Bei dem am Sonntag angeordneten Gewitterschlag der Witz in das Wohngebäude des Herrn Gutbesitzer Hugo Wöbke, ging in den Giebel bis zum Vorboden, dann auf diesem entlang und zum Vorjalousienfenster wieder ins Freie, wobei das Dachstuhl in Brand geriet. Ein zweiter Blitzschlag ging in eine Pappel des Herrn Gutbesitzer Carl Robert Werner. (Döb. Gm.)

Dresden, 23. August. Auf Anregung Ihrer Majestät der Königin-Mutter Karola findet von Mitte November